

IMPULSE

ENERGIEINFORMATIONEN FÜR GESCHÄFTSKUNDEN



DIE CLEVERE WÄRMELÖSUNG

Das perfekte Heizsystem, ohne eigene Investition, jederzeit verlässlich ohne weiteren Aufwand – das bietet das **WÄRME-CONTRACTING** der Stadtwerke Fellbach. Es ist bestens geeignet für Gewerbeunternehmen und die Wohnungswirtschaft – bei Neubau oder grundlegender Sanierung.

Ganz neu ist das Wärmecontracting-Angebot der SWF nicht. Und das ist auch gut so. Denn das verbürgt langjährige Erfahrung, umfangreiche Kompetenz für individuelle, stets innovative Lösungen und technisches Know-how, das seinesgleichen sucht. Bei der Planung der Wärmeanlage prüfen die Experten der SWF immer auch den optimalen Einsatz oder die Kombination mit erneuerbaren Energien. Die Zahlen sprechen für sich: Momentan betreiben die SWF als Contractor über 100 Heizzentralen und Blockheizkraftwerke zur Wärmeversorgung von Wohnquartieren, Gewerbebetrieben und öffentlichen Liegenschaften. Die Zufriedenheit der Kunden spricht sich offensichtlich herum: Es kommen laufend weitere hinzu.

DIE VORTEILE ÜBERZEUGEN

An einem typischen und aktuellen Referenzobjekt werden die Vorteile des Wärmecon-

tractings deutlich: dem Neubauprojekt in der Fellbacher Straße/Lindbergstraße. Für die vier Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 70 Wohneinheiten errichtet und finanziert die SWF im Rahmen eines Wärmecontractings die komplette Wärmeerzeugungsanlage mit einem Blockheizkraftwerk, zwei ergänzenden Erdgas-Brennwertkesseln und jeweils einer Übergabestation für jedes der vier Häuser. Dabei spart der Investor die Investitionskosten für die Wärmeanlage. Fast noch wichtiger ist, dass er ein Rund-um-sorglos-Paket bekommt auf einem Gebiet, für das er sonst eigenes Know-how und eigenes Fachpersonal aufbauen müsste.

SICHER OHNE AUFWAND

Stattdessen kann sich der Bauherr oder auch der Sanierer auf seine eigentlichen Aufgaben konzentrieren. Denn der Betrieb der Heizanlagen ist Sache des Contractors, ebenso

Die SWF hat in Fellbach bereits zahlreiche Wärmecontracting-Lösungen für Wohnungsgesellschaften und Gewerbebetriebe realisiert.



- **Wartung und Instandhaltung.** Und da sind viele verschiedene technische Komponenten im Blick zu behalten. Neben der eigentlichen Energieerzeugungsanlage noch Pufferspeicher, Abgassysteme, diverse Pumpen, Armaturen, elektronische Steuerungen und Regelungen sowie die Druckhaltung. Alle Betriebsrisiken übernimmt die SWF sowie gegebenenfalls erforderliche Ersatzinvestitionen, den Entstördienst und die Brennstoffbeschaffung während der Vertragslaufzeit. Die beträgt in der Regel zehn Jahre und wird von den meisten Kunden anschließend verlängert.

FAIRE PREISGESTALTUNG

Abgerechnet wird die Wärmeversorgung der Liegenschaften im Rahmen des Contractings über zwei Preisbestandteile. Der Basispreis enthält sämtliche Fixkosten, die für die Investition, die Finanzierung, für Betriebsführung, Wartung und Instandhaltung und Entstördienst aufzubringen sind, außerdem die Kosten für Messung und Abrechnung. Die zweite Komponente ist der Wärmepreis, der von der Menge der abgerufenen Wärme für die Beheizung der Gebäude abhängt. Über ihn wird der Brennstoffeinsatz abgerechnet. „Natürlich wollen auch wir mit dem Contracting Geld verdienen. Dabei ist uns aber eine faire Preisgestaltung wichtig, die alle Beteiligten zufriedenstellt. Unsere Erfolge im Ausschreibungswettbewerb und die Resonanz unserer Kunden zeigen, dass wir da nicht ganz falsch liegen können“, unterstreicht Timo Schlotz, Asset Management, Wärmecontracting und erneuerbare

Uns ist eine faire Preisgestaltung sehr wichtig, die alle Kostenvorteile des Contractings berücksichtigt und darüber alle Beteiligten zufriedenstellt.

Energien bei den Stadtwerken Fellbach. „Um es an einem Beispiel deutlich zu machen: Wenn wir für ein Projekt KWK-Förderung beantragen können, geben wir die natürlich an unsere Kunden weiter“, versichert Timo Schlotz. Das Gleiche gilt für Einnahmen aus der Einspeisung von Strom in das öffentliche Netz, der bei der Kraft-Wärme-Kopplung als Zusatzprodukt der Wärmeerzeugung in einem Blockheizkraftwerke entsteht. Zu den bei der Preisgestaltung berücksichtigten Kostenvorteilen gehören zudem vermiedene Netzentgelte sowie Energie- und Stromsteuererstattungen, soweit sie geltend gemacht werden können. „An diesen Stichworten sieht man aber auch: Der kosteneffiziente Betrieb einer Heizanlage ist nicht nur technisch aufwendig, er erfordert auch einen erheblichen bürokratischen Aufwand, der ohne Expertenwissen kaum zu bewältigen ist“, erläutert Timo Schlotz.

BEITRAG ZUM REGIO-STROM

Mit dem Einsatz von Blockheizkraftwerken in den komplexen Wärmeerzeugungsanlagen wird nicht nur die Auflage zur nachhaltigen

Energienutzung des bisherigen Erneuerbare-Wärme-Gesetzes (EEWärmeG) erfüllt. Der in den BHKWs erzeugte Strom stärkt auch den Anteil nachhaltigen Regionalstroms und hilft ein wenig, das Stromübertragungsnetz zu entlasten. Zugleich können Fellbacher Kunden diesen hocheffizient und vor Ort erzeugten Strom mit dem Tarif Treue Plus Regio nutzen und die Anstrengungen zu mehr Klimaschutz unterstützen. Und mancher kann dann sagen: Ein Teil dieses nachhaltig erzeugten Stroms kommt aus unserem Keller. ■

i VORTEILE DES CONTRACTINGS

- Innovative Wärmeversorgungsanlage ohne eigenes Investment
- Keinerlei Betriebsrisiken
- Sichere und effiziente Wärmeversorgung
- Rund-um-die-Uhr-Entstördienst
- Faire Preisgestaltung
- Erfahrener und zuverlässiger Vertragspartner
- Minimaler Wartungsaufwand

DIE MISCHUNG MACHT'S

Das Unternehmen **DKF KLOZ GMBH** glänzt durch seine Vielfältigkeit. Seit über fünfzig Jahren am Standort Fellbach, werden dort heute Draht- und Kunststoffteile gefertigt und beschichtet.

Monotonie und Einförmigkeit sucht man hier vergebens. Die DKF Kloz tanzt mit ihren Kompetenzen gleich auf mehreren Hochzeiten und meistert diese Vielfältigkeit mit Bravour. Das Rezept: eine große Menge an Erfahrung, kombiniert mit frischem Wind und einem wachsamem Management. „Die flexible Produktpalette ist unser großer Vorteil“, erklärt Geschäftsführer Cengiz Öztok. DKF steht für Draht, Kunststoffe, Farben. Das Leistungsspektrum der Firma umfasst neben der Fertigung von Draht-Produkten das Vakuum-Tiefziehen von Kunststoff, CNC-Bearbeitung, Wirbelsintern sowie Pulverbeschichtung. Die fertigen Produkte landen beispielsweise als Kunststoff-Transportboxen für Airbags in der Automobilindustrie, als Drahtkörbe für Tiefkühltruhen in der Lebensmittelbranche, als Bauteile für Beatmungsgeräte im medizintechnischen Bereich oder als Fressgitter auf riesigen Tierfarmen.

EIN BUNTES TEAM

Besonders praktisch: Alle Drahtprodukte werden hier auch gleich im Wirbelsinter-Verfahren beschichtet. „Das findet man selten unter einem Dach“, so Öztok. „Für

die Kunden bedeutet das einen großen Vorteil bezüglich Aufwand und Lieferzeit.“ Die Qualität scheint ebenfalls zu stimmen. Auch Kunden aus osteuropäischen Ländern lassen in Fellbach produzieren – obwohl sie entsprechende Produkte im eigenen Land günstiger erhalten könnten. „Das macht unsere Erfahrung“, unterstreicht Öztok.

„Die DKF legt großen Wert darauf, die Region zu stärken und das Klima zu schützen.“

Cengiz Öztok, Geschäftsführer der Kloz GmbH

„Einige der vierzig Mitarbeiter sind schon seit mehreren Jahrzehnten für die Firma tätig. Die Erfahrung dieser ‚Häuptlinge‘, gepaart mit den Kompetenzen unserer jüngeren Mitarbeiter und Azubis ergeben eine fruchtbare Kombination.“ Die Firma bündelt außerdem die Fähigkeiten von Menschen mit den unter-



In Fellbach werden Draht- und Kunststoffteile gefertigt und beschichtet.

schiedlichsten beruflichen Hintergründen sowie aus siebzehn verschiedenen Nationen.

IM AUFTRAG DES KLIMAS

Obwohl die DKF Kloz GmbH weltweit Kunden beliefert, hat der Gedanke an Regionalität im Unternehmen einen festen Stand – ebenso wie der Anspruch an umweltbewusste Produktionsverfahren. Mit Unterstützung eines Energieberaters wurde das Unternehmen auf Herz und Nieren geprüft und an mehreren Optimierungsoptionen gefeilt. Demnächst kommen Kompressoren zum Einsatz, mit deren Abwärme Warmwasser erzeugt wird. Simple Maßnahmen wie die Installation von Zeitschaltuhren für die Beleuchtung bringen bereits enorme Einsparungen. Außerdem arbeitet für die DKF eine neue Absauganlage, welche die angesaugte Abluft filtert, reinigt und als Frischluft zurück in die Halle bringt, was eine beachtliche CO₂-Einsparung zur Folge hat. „Alle Unternehmen der Kloz-Gruppe werden von den Stadtwerken Fellbach mit Strom und Gas beliefert. Die Nähe, persönliche Beratungsmöglichkeiten und die Unterstützung regionaler Unternehmen sind immer von Vorteil“, erklärt der Geschäftsführer.

Während der Corona-Krise haben sich Cleverness und Flexibilität für die DKF Kloz GmbH bezahlt gemacht: Schon zu Beginn der Krise startete sie die Produktion von Virenschutzschildern und Drahtständern für Desinfektionsmittel. „Wir haben die Zeit genutzt und das Beste daraus gemacht“, so Cengiz Öztok. ■



FRIST VERLÄNGERT

Wegen der Corona-Krise ist die Frist zur Einführung der neuen Energiemanagementnorm ISO 50001:2018 verlängert worden. Unternehmen haben nun bis zum 20. Februar 2022 Zeit, auf den neuen Standard umzustellen.

Energiemanagementsysteme können die Energieeffizienz in Unternehmen erhöhen: Konsequenterweise angewendet, senken sie den Energieverbrauch, verringern den damit verbundenen Schadstoffausstoß und die Betriebskosten. Hierzu werden Energieströme im Betrieb und die zugehörigen Energieträger erfasst und analysiert, Verbesserungsideen erarbeitet, auf Wirtschaftlichkeit bewertet und anschließend umgesetzt. Viele Auftraggeber verlangen von ihren Lieferanten inzwischen ein Energiemanagementsystem, ein entsprechendes Zertifikat verbessert also die Auftragsituation. Außerdem fördert der Gesetzgeber gezielt das Engagement von Unternehmen zur Senkung des Energieverbrauchs auf unterschiedliche Weise: Neben dem Spitzenausgleich nach Energie- und Stromsteuergesetz gibt es auch die Besondere Ausgleichsregelung (BesAR) nach § 63 ff EEG 2017.



ISO 50001:2018 – HÖHERE ANFORDERUNGEN

Die Anforderungen an Energiemanagementsysteme werden seit 2011 in der ISO 50001:2011 beschrieben. Seit August 2018 ist eine neue Version dieser ISO-Norm in Kraft – die ISO 50001:2018. Sie stellt höhere Anforderungen an das Energiemanagement als die Norm von 2011.

FRISTVERLÄNGERUNG FÜR NEUE AUDITS

Ursprünglich hatte das International Accreditation Forum (IAF) geplant, die Übergangsphase von der alten auf die neue,

verschärfte Norm zum August 2021 enden zu lassen. Energiemanagement-Audits sollten schon seit Februar 2020 nur noch nach den Anforderungen der ISO 50001:2018 durchgeführt werden. Beide Fristen sind wegen der Auswirkungen der Corona-Krise verlängert worden: Die Frist zur Umstellung auf den neuen Standard reicht nun bis zum 20. Februar 2022. Die Audits für das Energiemanagement müssen erst ab dem 20. August 2020 nach den Bestimmungen der ISO 50001:2018 durchgeführt werden. Dabei geht es um Energiemanagement-Audits für Erst- und Rezertifizierungen sowie um Überprüfungen bestehender Standards. ■



INEFFIZIENTE LEUCHTMITTEL MÜSSEN VOM MARKT

Im Zuge der Ökodesignrichtlinie der Europäischen Union muss der Handel schrittweise ineffiziente Leuchtmittel vom Markt nehmen. Bis 1. September 2021 verschwinden Kompaktleuchtstofflampen mit eingebautem Vorschaltgerät – die sogenannten Energiesparlampen – sukzessive aus den Regalen. Ab 1. September 2023 entfallen T8-Leuchtstoffröhren in den Größen 600, 1.200 und 1.500 Millimeter sowie Halogenlampen mit den Sockeln G9, G4, GY6.35. Energieexperten raten Unternehmern dazu, die Leuchtmittel schon jetzt durch wesentlich effizientere LED-Lampen zu ersetzen. Oft sei eine Verbrauchsreduzierung um bis zu 70 Prozent möglich.

Mehr Infos – etwa zu Ausnahmeregelungen – gibt es beim europäischen Verband LightingEurope:

www.europeanlightingpriorities.eu/guidelines.php ■



FRAGEN UND WÜNSCHE

Anfragen richten Sie bitte an:
Stadtwerke Fellbach GmbH
Rudolf Hutz, Kundenberater
Ringstraße 5
70736 Fellbach
Telefon: 0711 575 43-25
E-Mail: hutz@stadtwerke-fellbach.de

IMPRESSUM Impulse – Energieinformationen für Geschäftskunden

Stadtwerke Fellbach GmbH, verantwortlich: Gerhard Ammon, Geschäftsführung; **Verlag:** trurnit Stuttgart GmbH, Curiestraße 5, 70563 Stuttgart, Telefon: 0711 25 35 90-10, Internet: www.trurnit.de; **Redaktion:** Rudolf Hutz (SWF), Beate Härter, Hans Meister, Johanna Trommer; **Layout:** Camilo Toro, trurnit Publishers GmbH; **Druck:** BLUEPRINT AG, München; **Fotonachweis:** trurnit GmbH (Seite 4 oben), STOCK4B-RF/F1online (Seite 4 unten)